



## Lesung

24.10.2019

18:00 Uhr

Eintritt frei

Theresia Walser:

# Nach der Ruhe vor dem Sturm

Veranstaltung in der Reihe  
„Zuschreibungen und Umschreibungen:  
Gender in Literatur und Gesellschaft“



FernUniversität in Hagen

# Nach der Ruhe vor dem Sturm

Theresia Walsers Theaterstück thematisiert die Gender-Frage im Nachgang zu den aktuellen Debatten um #metoo und den Sexismus in der deutschen Kulturszene. Serienschau­spielerin Irm König hat 36 Jahre lang die Cheffhostess Yvonne in der TV-Serie «Glücksschiff» gespielt. Beinahe eben so lang hat Liz Hansen auf der Theaterbühne die Frauenrollen in klassischen Dramen gegeben. Als Frauen mittleren Alters wurden sie nun „rausgeschrieben“, ausgemustert, ausrangiert. Für sie bleiben keine Rollen mehr, denn die „großen Rollen“ der gereiften tragischen Helden sind meist Männerrollen.

Die beiden Figuren denken laut über ihr nun prekäres Dasein als alternde Schauspielerinnen nach und berühren dabei auch die heiklen Themen des strukturellen Sexismus im deutschen Theaterbetrieb. Nicht nur die schlechter bezahlten Schauspielerinnen, auch die Regisseurinnen und Dramatikerinnen haben dagegen zu kämpfen. Wenn 78 % der Schauspielhäuser von Männern geführt werden und 70 % der aufgeführten Stücke von Männern stammen, besitzt die Frage nach einer weiblichen oder anderen Perspektive Einiges an Sprengkraft.

## Pressestimmen

*„Ein Schlaglicht auf die konservativen Verhältnisse im vermeintlich so progressiven Bühnenmilieu. Nach der Ruhe vor dem Sturm ist der Faustschlag aufs Auge aktueller Theaterdiskussionen“*

(Nachtkritik).

*„Wieder geht es um das Verhältnis von Wirklichkeit und Illusion. Und wieder hat Theresia Walser ein Stück von einer geradezu Thomas-Bernhardschen Boshaftigkeit und gnadenlosen Entlarvung menschlicher Schwächen geschrieben.“*

(Die Rheinpfalz)

*„Ein fulminantes Minidrama“* (Süddeutsche Zeitung)

*„Urkomisch und traurig zugleich“* (SWR).



© Hans Jörg Michel: Szenenfoto aus der Inszenierung von „Nach der Ruhe vor dem Sturm“ am Mannheimer Nationaltheater

## Über die Autorin

Theresia Walser zählt zu den erfolgreichsten Dramatikerinnen der Gegenwart. Ihr Debütstück „Kleine Zweifel“ wurde bei den Münchner Kammerspielen 1997 uraufgeführt. 1998 kürte die Kritikerjury des Fachblatts „Theater heute“ Walser zur „Nachwuchsautorin des Jahres“ und im darauffolgenden Jahr zur „Autorin des Jahres“.

Mehrfach wurden ihre Stücke für den renommierten Mülheimer Dramatikerpreis nominiert. Wolfgang Behrens beschreibt Theresia Walser als sprachmusikalische Autorin, die „ein untrügliches Gespür für klingende Wörter und Rhythmen“ besitzt.

## Schreibwerkstatt

### „Über das Mitspracherecht der Figuren am Text“

Am 24. und 25.10.2019 wird im Rahmen einer Präsenzveranstaltung für Studierende der FernUniversität eine Schreibwerkstatt mit Theresia Walser angeboten. Die Veranstaltung unter der Leitung von Jun.-Prof.in Dr. Irina Gradinari (FernUniversität in Hagen, Institut für Neuere deutsche Literatur- und Medienwissenschaft) und Dr. Jeanine Tuschling-Langewand (FernUniversität in Hagen, Universitätsbibliothek) verfolgt das Ziel, Studierende im kreativen Schreiben zu trainieren und zu einer Sensibilisierung im Umgang mit ästhetischen Theatermitteln beizutragen. Neben den praktischen Übungen im dramatischen Schreiben unter der Anleitung von Theresia Walser werden im Seminar auch wissenschaftliche Fragestellungen zu Gender-Themen in der Gegenwartsdramatik reflektiert und diskutiert.



## Lesung

24.10.2019

18:00 Uhr

Eintritt frei

### **Lesung Theresia Walser:**

#### **Nach der Ruhe vor dem Sturm**

Am 24. Oktober 2019 um 18:00 Uhr  
FernUniversität in Hagen,  
Gebäude 2 (Seminargebäude KSW),  
Raum 1 + 2, Universitätsstraße 33,  
58097 Hagen

### **Veranstalter:**

Universitätsbibliothek der  
FernUniversität in Hagen in Koope-  
ration mit der Gleichstellungsstelle  
der FernUniversität in Hagen und  
der Juniorprofessur für literatur- und  
medienwissenschaftliche Gender-  
forschung

